



Universitätsbibliothek Paderborn

Verse-Quodlibet

Schmoll, Jakob

St. Wendel, 1820

Geisteserhebung von der Erde - zum Himmel

urn:nbn:de:hbz:466:1-35881

Und wollt' es zweifelnd wanken,
Rufst's lauter himmelwärts :
Ein Echo mindert Schmerz und Pein,
Wann's Antwort giebt : „ Gedanke mein ! „

O ! nehmt den Ruf, Zephire !
Und tragt doch eilends ihn,
In höh're Lichtreviere —
Zu meiner Theuer'n hin.
Rehrt wieder, bringt — mich zu erfreu'n —
Ihr Wort mir bald : „ Sie denke mein ! „



Geisteserhebung
von der Erde — zum Himmel.
Am Abend des Festes
der Erscheinung Christi.

„ Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch
erfreuet. „ Matth. 2, 10.

* * *

Der Tag verlischt — die Dämmerung hülle
die Erde
In's graue Nachtgewand allmählig ein.

Gott ! Deine Größe strahlte aus der Sonne ;
 Bald strömt sie auch , mild aus der - Ster-
 ne Schein.

Licht ist Dein Kleid ! — Der Glanz von
 Sonn' und Sternen
 Ist Dämmerung nur im Vorhof
 welche Pracht

Umstrahlt dort Deinen Thron , im —
 Heiligtum e !

Wo tausend Sonnen glänzen — Tag
 und Nacht !!

Glick' ich jetzt spähend auf , zum Sternen-
 vorhang —

Der Dich verhüllt , im ungemeß'nen Raum :
 Die Sehlebst ach ! — erblinder ; ja !
 es schwandelt

Dann mein Verstand — — all Denken
 wird ein Raum !

Kein Edensohn kann hier Dich jemals
 sehen —

Dich , Urnuell alles Lichts ! — Du wohnst
 im Licht !

Dräng' auch sein Blick in's Feuermeer der
 Sonnen :

Doch säh' er Dich - den Unsichtbaren ! - nich t ,

Wie soll ich denn . . . Dich, übern Eternen — nennen?

Herr aller Wesen! — ? Aller Geister . . . Geist? — !

Wer sah' und kennt Dich, daß er sagen könnte,

Wie, mir zum Trest! — Dein wahrer Name heißt?

Preis Ihm! — zu dem sein Stern des Ostlands Weisen

Einst dort geführt — gelobt sey JESUS CHRIST!

Der kam von Dir; bracht' uns die frohe Kunde:

„Dass Du die Lieb', und unser Vater bist. „ —

„In meines Vaters Haus — so sprach der Meister —

„Ist vieler Wohnung; seht! dort glänzt auch euch

„Die Stütt' — Ich geh' euch, Brüder! sie bereiten . . .

„In eure's Vaters großem Königreich! „
Ah! Welch ein Glück ward doch, der Welt voll Sünde —

Durch die Erscheinung Christi - einß
zu Heil!

Wer gläubig zu Ihm naht, mit Schuld
beladen,

Der wird erquict - der findet Trost und Heil!
Der Gnadelächter-droben, aus den Sternen-
Ehellet mild uns izt des Erdthal's Nacht;
Das Grab der Finsterniß hat Er - besieget;
Hat Leben, Eeligkeit -- an's Licht gebracht;
Gott ist die Lieb'! in Christo unser Vater!
Wie jetzt - der Himmel uns entgegen lacht!
Deckt Nacht die Erd', im weisen Todtenhemde;
Heil uns! Gott lebt; giebt auf die Seinen-
acht!

Er wacht, der treue Hüter - nie entschlummert
Ein Aug'-und heller ist's, als Sonnenlicht!
Eink' ich in Echlaf - liegt, was nur lebt,
in Echlummer:

Er bleibt wach; verliert nichts, auch -
mich nicht.

Drum will ich, in dem seligen Vertrauen -
Auch izt, in Jesu Namen - schlafen gehn;
Doch - einmal noch, will ich gen Himmel
blicken,

Um meines Königs schönsten Etern zu seh'n.

Wöch' er so glücklich - wie er einst die Weisen,
 Zu ihrer höchsten Freude, hat geführt —
 Auch Mich auf meiner Pilgerreise leiten,
 Daß mich, vom Weg zu Jesu — nichts
 verführt.

Wie ruhig kann ich leben, schlafen —
 sterben,

Wenn ich hier Jesum such' — auf Tugend-
 bahn:

Die führt zu Ihm gerad' — in's Vaters
 Hause —

Der nimmt mich dort, durch Ihn — zu Ehren an.

Wann — ach! mein Heiland, werd' ich da-
 hin kommen,

Daß ich kann Gottes Antliz näher sehn? —

Wann werd' ich, bey Verklärten — Dir zur
 Rechten,

Am Thron des Gottes aller Götter stehn?!

Hier blick' ich nur durch einen dunkeln
 Spiegel

Im Maulwursthöhl — nicht mein Bestim-
 mungsort! —

Einst schau' ich Dich, auf der Verklärung
 Höhen —

Von Angesicht, zu Angesicht — dort! ...

Noch ist es nicht erschienen, auf der Erde —
Gott, was Du bist — und was ich werde
seyn;

Ich weiß jedoch, daß es erscheinen werdet;
Sollt' ich mich des, im Glauben — nicht
erfreun?!

Dann wandelt sich der Glaube um — in's
Schauen!

Dich kenn' ich — Ewiger! dann, wie
Du bist!

Die Schuppe fällt vom Aug'; — ich sehe
heller,

Was mir bestimmt — von Dir bereitet ist....
Triumph! Triumph! Triumph! dann ist
gesieget! !

Mit Jesu ruf' ich aus: „Es ist vollbracht!..—
Der Schauerschlaf — im Erdbett? — ist durch-
schlummert;

In Gottes Strahlenburg herrscht.... keine
Macht!

* * * * = = = = = = =

Nun, Herr! Dir will ich Seel' und Leib
empfehlen;

Schütz mich im Schlaf, und sollt's der Lege-
te seyn:

So sey, in Jesu - meiner Seele gnädig,
Und führe sie ins Reich der Freude ein !!



A n

Charles Billers —

bey Herausgabe
seiner gekrönten Preisschriften
die
Reformation Luthers u. s. w.
betitelt.



Willkommen mir, Mann! mit ungefes-
seltem Geiste.

Und schärzen Blick's — willkommen! als He-
rold der Wahrheit!

Du hast sie durchspähet, die höhern Gänge
der Vorsicht —

Und schön Luthers Thre gerettet!